

6. September 2013

## Medienmitteilung

### **Aus dem Zürcher Unterland in die Welt**

**Viele Unterländer Firmen sind international tätig. An der Herbsttagung vom 6. September präsentierten sich in Rafz die ansässige Alfa Klebstoffe AG und die Mageba SA mit Sitz in Bülach.**

Gemeindepräsident Jürg Sigrist begrüsst die Gäste bei herrlichem Wetter und informiert über den Ort. Rafz hat schlanke Strukturen, grenzt primär an Deutschland und an den Kanton Schaffhausen und hat 4100 Einwohner (+60% in den letzten 12 Jahren). Rafz ist über den öffentlichen Verkehr hervorragend erschlossen. Das Strassen-Nadelöhr Richtung Bülach ist bekannt, «aber es tut sich im Moment wenig», so Sigrist. Rund die Hälfte der Rafzer Fläche nutzt die Landwirtschaft, etwa ein Drittel ist Wald und rund 20 Hektaren sind mit Reben bepflanzt.

#### **Gastrecht bei der Hauenstein AG**

Gastrecht erhielt der Anlass bei der Hauenstein AG. Das 1890 gegründete Unternehmen beschäftigt heute 150 Personen und zählt in der grünen Branche der Schweiz zu den leistungsstärksten Betrieben. Andreas Schedler informiert über Veränderungen. «Jahreszeiten sind nicht mehr sakrosankt, der Kunde will dann pflanzen, wenn er Zeit und Lust hat.» Nach dem Wegfall aller Einfuhrbeschränkungen spürt das Unternehmen den Druck ausländischer Anbieter. Ihm wird mit der enormen Pflanzenvielfalt von 3500 winterharten Sorten, mit guter Kundenführung, übersichtlicher Anordnung sowie dem Freizeiterlebnis mit Schaugarten und Restaurant begegnet.

#### **Konsequente Ausrichtung am Markt**

Damit lässt sich umreissen, was für alle erfolgreichen Firmen Gültigkeit hat, also auch für die Alfa Klebstoffe AG. Das Unternehmen entwickelt lösungsmittelfreie Dispersionsklebstoffe und sogenannten Hotmelts für die schaumstoff- und papierverarbeitende Industrie. Produziert wird in Rafz und bei einem Lizenznehmer in den USA. Thomas Simmler weiss, dass die Nähe zum Kunden matchentscheidend ist. «Wir sehen uns die Herausforderungen der Kunden an und entwickeln unsere Produkte stetig und bis zur Patentreife weiter. Die Innovation entsteht also

inhouse.» Von den 4000 Tonnen Klebstoff gelangen 89 Prozent in den Export. «Der Trend geht dabei immer mehr Richtung Systeme, die neben dem Klebstoff alles beinhalten, was das Aufbringen und die Handhabung erleichtert.»

### **Wachstum im Ausland bringt Arbeit in der Schweiz**

Spannend waren die Ausführungen von Thomas Spuler, CEO Mageba SA, zur Entwicklung ausländischer Märkte. «Der Unternehmer muss erkennen, welche Märkte so weit sind, dass die Produkte absetzbar sind.» Wo sich Länder entwickeln, sind auch die Brückenlager der Mageba gefragt. Ein neues, wichtiges Standbein sind Produkte zur Erdbebensicherheit. Der Schritt in andere Kontinente und Länder wird über eigene Tochterfirmen gegangen. «Das ist sicherer. Wenn wir wissen, was wir wollen, kontaktieren wir die Schweizer Botschaft und ziehen auch die OSEC bei. Damit sind wir sehr gut gefahren.» Spuler hat gelernt, welche Länder «riskant» sind und von welchen man besser die Finger lässt. Sicherheit gibt nicht zuletzt ein gutes Netzwerk. «Grundsätzlich sehe ich die Entwicklung über die Jahre aber positiv, es wird tendenziell besser», so Spuler. Die Mageba SA ist in den letzten Jahren enorm gewachsen, das hat auch in Bülach mehr Arbeitsplätze gebracht.